

📅 Samstag, 13.06.2020 - 00:00    ⌚ 2 min

### **Ingelheimer Museum kann Goebel-Nachlass restaurieren lassen**

**Unkompliziert habe sich die Förderung seitens der Siemens Kunststiftung zur Rettung der Werke von Ludwig Goebel erwiesen. Eine freiberufliche Fachfrau löst säurehaltiges Papier ab.**

INGELHEIM - (red). Die Ernst von Siemens Kunststiftung fördert Restaurierungen von kunsthistorisch relevanten Exponaten und kunsthistorische Ausstellungen, Bestandskataloge und Werkverzeichnisse. Aus aktuellem Anlass hat die Stiftung eine neue Förderlinie ausgeschrieben, die „Corona-Förderlinie für Freiberufler in öffentlichen Museen“. In diesem Zusammenhang hat sich das Ingelheimer Museum bei der Kaiserpfalz um eine Förderung für ein ausgewähltes Restaurierungsprojekt aus seiner Sammlung beworben und eine Zusage erhalten. Realisiert werden kann die Durchführung von dringend notwendigen konservatorischen und bestandserhaltenden Maßnahmen im Nachlass der Werke des Ingelheimer Künstlers Ludwig Göbel (1889-1964).

Der Ludwig-Göbel-Nachlass wurde Ende 2018 von der Stadt Ingelheim angekauft und befindet sich seitdem in der Obhut der Sammlung des Museums bei der Kaiserpfalz. Es handelt sich dabei um über 1000 Objekte, vor allem künstlerische Werke Göbels: Ölgemälde, Pastelle, Zeichnungen, Radierungen sowie Linol- und Holzschnitte.

Die Dringlichkeit des Projekts ergibt sich aus dem sensiblen Zustand der Sammlung: Viele Arbeiten Göbels sind durch die zeittypische Verwendung von säurehaltigen Passepartouts und Pappen stark angegriffen. Um langfristige Schädigungen zu vermeiden, müssen die Objekte schnellstmöglich von säurehaltigem Papier getrennt und fachgemäß umverpackt werden. Besonders geschädigte Objekte müssen für eine aufwendigere Restaurierung vorgemerkt

werden. Diese fachspezifische Arbeit wird im Museum bei der Kaiserpfalz an eine freiberufliche Fachfrau, die Restauratorin Maren Dümmler vergeben. Seit mehr als zehn Jahren führt sie solche und ähnliche Aufträge bei Bedarf für das Museum aus.

Der Kostenpunkt der beantragten Maßnahmen beläuft sich auf etwa 10 000 Euro. Die Antragstellung war unbürokratisch, die Rückmeldung mit Zusage zur Teilfinanzierung des Projekts kam innerhalb eines Tages. Den fehlenden Betrag zur Gesamtsumme der Restaurierungsmaßnahme wird das Museum bei der Kaiserpfalz aus eigenen Mitteln finanzieren.

Stiftung hat neue Corona-Förderlinie

Unkompliziert und freundlich sei auch der Kontakt mit dem Generalsekretär der Stiftung, Dr. Martin Hoernes gewesen. Der wird in der Pressemitteilung wie folgt zitiert: „Seit knapp zwei Monaten läuft nun die neue Corona-Förderlinie der Ernst von Siemens Kunststiftung für freiberufliche Restauratoren und Wissenschaftler in den Museen. Inzwischen haben wir über 800 000 Euro ausgeschüttet, über 75 Projekte und damit noch mehr Freiberufler unterstützt. Für die Freiberufler sind Aufträge wichtiger als Kredite, die sie im Zweifel nicht mehr zurückzahlen können. Mein kleines Team ist auch supermotiviert und wir bewilligen relativ schnell, um den Einrichtungen positive Nachrichten zu geben.“

Mit der geförderten Maßnahme sei der erste, dringend notwendige Schritt zur konservatorischen Sicherung des Ludwig-Göbel-Nachlasses gewährleistet. Weitere und intensivere Restaurierungsarbeiten an Einzelobjekten müssten in den kommenden Jahren müssen, teilt das Museum mit.

## **Kommentare**